

#### Mehr Rücksichtnahme

Der Ordnungs- und Sicherheitsdienst hat rund 14.000 Einsätze jährlich

> Seite 2/3

#### Mehr Sicherheit

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung genehmigt Großveranstaltungen

> Seite 2/3

#### Mehr Miteinander

Zahl der Bestattungen von Menschen ohne Angehörige steigt

> Seite 2/3

#### Mehr Verkehrssicherheit

Kontrollen im ruhenden und fließenden Verkehr

> Seite 4

# stadtseiten

Bürgerinformation der Stadt Aachen

[www.aachen.de/stadtseiten](http://www.aachen.de/stadtseiten)

Nr. 1  
Jahrgang 9



Abwechslung im Arbeitsalltag: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung lächeln für unseren Fotografen.



#### Liebe Aachenerinnen und Aachener,

die Stadtverwaltung dient dem Bürger. Dies gilt insbesondere für den Fachbereich Sicherheit und Ordnung – auch wenn viele Bürger meinen, mit dem Ordnungsamt eigentlich gar nichts zu tun zu haben. Doch nicht nur, wenn der Nachbar mit seiner Geburtstagsfeier lärmmäßig über die Stränge schlägt, werden Mitarbeiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung aktiv. Gewerbeaufsicht, Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs, Hundehaltung, Wildschäden, die sichere Organisation von großen Sport- oder Musikevents, eine würdevolle Bestattung von Menschen ohne Angehörige – dies alles fällt in die Zuständigkeit des Ordnungsamtes. Deshalb widmen wir die Stadtseiten dieses Mal diesem besonderen Fachbereich, in dem viele Frauen und Männer täglich Sorge dafür tragen, dass das Zusammenleben in unserer Stadt gut funktioniert. Sie stünden jedoch auf verlorenem Posten, wenn Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, nicht ebenfalls an diesem Funktionieren interessiert wären. Deshalb nutze ich hier auch die Gelegenheit, mich bei Ihnen für das konstruktive Miteinander zu bedanken. Gleichzeitig möchte ich diejenigen, denen es an Respekt, Toleranz und Rücksicht fehlt, auffordern, ihr Verhalten zu überdenken. Denn: Miteinander geht besser als Gegeneinander.

Ihr Marcel Philipp  
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

## Von der Großveranstaltung bis zum Knöllchen

### Die Arbeit des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung spiegelt das Leben wider

Die 187 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „überwachen“ die gesellschaftlichen Spielregeln in unserer Stadt.

Planen Sie eine Veranstaltung mit mehr als 500, 1.000 oder gar 5.000 Personen? Sind Sie mit Ihrem Knöllchen nicht einverstanden? Möchten Sie eine Geschwindigkeitsmessung in Ihrer Straße anregen? Möchten Sie sich selbständig machen und ein Gewerbe anmelden? In allen Fällen geht Ihr erster Weg zum Fachbereich Sicherheit und Ordnung. „Unsere Arbeit spiegelt das Leben in seinem kompletten Spektrum wider“, können sich Detlev Fröhlke, Leiter des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung, und seine 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag auf abwechslungsreiche Arbeit freuen.

In drei Abteilungen wird im Innen- wie im Außendienst das gesellschaftliche Zusammenleben geregelt beziehungsweise die Einhaltung der gesellschaftlichen Spielregeln überwacht – eben für Ordnung gesorgt. Eine Abteilung kümmert sich nur um die Abwicklung der Bußgeldverfahren aus dem fließenden und ruhenden Verkehr.

#### Längste Einsatzzeiten in NRW

Der zweiten Abteilung gehören alle Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter an: 90 für die Überwachung des ruhenden Verkehrs und 24 im Ordnungs- und Sicherheitsdienst (OSD). Letztere greifen zum Beispiel ein, wenn die feiernden Nachbarn noch spätabends die Anlage bis zum Anschlag aufdrehen. „Wir haben die längsten

Einsatzzeiten der Kommunen im NRW-Vergleich“, erklärt Fröhlke. „Trotzdem oder gerade deswegen kommen wir an unsere Grenzen. Die Nachfrage nach unseren Einsätzen wächst ständig.“ Außerdem gibt es noch sechs Mitarbeiter, die für Gewerbekontrollen – insbesondere von Spielhallen und Wettbüros – vor Ort zuständig sind. Aufrechterhaltung der Ordnung

#### Aufrechterhaltung der Ordnung

In der dritten Abteilung wird alles andere bearbeitet, was für die Aufrechterhaltung der Ordnung wichtig ist: Gewerbeuntersagungen, wenn der Arbeitgeber die Sozialleistungen oder Steuern nicht abführt; Auflagen für Hundebesitzer nach Beißvorfällen; die Stadthygiene; Genehmigung von Märkten und Ausstellungen nach der Gewerbeordnung; Konzessionsverfahren für Restaurants oder Clubs.

#### Schlüssel weg? Geldbörse gefunden?

Auch das ist der Fachbereich Sicherheit und Ordnung: Das Fundbüro. Wer etwas verloren hat, hat dort die Chance es wieder zu finden. Und wer einen Gegenstand im Wert von mehr als zehn Euro findet, kann ihn dort abgeben. Im Internetzeitalter geht das sogar online: Unter [www.aachen.de/fundbuero](http://www.aachen.de/fundbuero) können alle Fundsachen online eingesehen werden oder

online gemeldet werden. Fundsachen, die nicht abgeholt werden, werden übrigens zwei Mal im Jahr versteigert. Die Termine (im Frühjahr und im Herbst) werden in den Aachener Zeitungen und auf [www.aachen.de](http://www.aachen.de) bekanntgegeben.

#### Ausgezeichnetes Stadtaubenprojekt

Die Meisten werden mit Fachbereich Sicherheit und Ordnung auch nicht das „Aachener Taubenprojekt“ mit den, durch die Stadt betreuten Schlägen verbinden: An der Umsetzung des Konzeptes, das die Vermehrung der Tauben auf tierschutzgerechte Weise durch die Errichtung von Taubenschlägen verhindert und gleichzeitig aber die Versorgung der Tiere gewährleistet, sind auch Tier- und Naturschutzvereine in Aachen beteiligt. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat das Stadtaubenmanagement in Aachen durch die Verleihung des Tierschutzpreises gewürdigt. Allerdings ist da Projekt mangels ehrenamtlicher Helfer zurzeit stark gefährdet. „Wer also mithelfen will, kann sich beim Fachbereich melden“, so Elke Wartmann, die das Taubenprojekt betreut.

Genauere Infos zum Taubenprojekt gibt es im Ehrenamtsportal der Stadt Aachen unter [www.aachen.de/ehrenamt](http://www.aachen.de/ehrenamt) in der Rubrik „Angebote finden“.

#### Impressum

Stadtseiten | Bürgerinformation der Stadt Aachen | Herausgeber: Stadt Aachen, Der Oberbürgermeister, 52058 Aachen | Redaktion: Stadt Aachen, Fachbereich Presse und Marketing, Bernd Büttgens (verantwortlich), Markt 39, 52062 Aachen, Tel.: 0241 432-1309, Fax: 0241 28121, [presse.marketing@mail.aachen.de](mailto:presse.marketing@mail.aachen.de) | Fotos: Andreas Herrmann, Carl Brunn, Paul Heesel, Elke Wartmann | Texte: Rauke Bornefeld | Design: wesentlich. Aachen | Grafik und Layout: graphodata AG, Aachen

# Hohe Sicherheit braucht ein gutes Konzept

## Großveranstaltungen sorgen für viel Arbeit im Vorfeld

Die Sicherheit geht immer vor bei der Genehmigung von großen Events.

AachenSeptemberSpecial: Mehrere tausend Menschen genießen entspannt Livemusik bei gutem Spätsommerwetter. Wenn sie auch auf den Wetterbericht keinen Einfluss haben, für die Entspannung arbeiten Silke Ulrich und Josef Wery vom Fachbereich Sicherheit und Ordnung hart und schon lange im Voraus. Sie helfen Organisatoren von Großveranstaltungen wie dem CHIO, Domspringen oder eben auch dem Kulturbetrieb der Stadt beim SeptemberSpecial, damit alle Besucherinnen und Besucher ein gutes Gefühl haben.

### Potenzielle Gefährdung einschätzen

Zunächst beurteilen die beiden, ob ein Veranstaltungskonzept reicht oder ein Sicherheitskonzept zusätzlich erforderlich ist. Dies ist nicht nur von der Größe der Veranstaltung abhängig, sondern auch davon, ob sich beispielsweise aus der Art der Veranstaltung eine potenzielle Gefährdung ergibt.

Um die Einsicht der Veranstalter müssen die beiden dabei durchaus gelegentlich ringen. Oft müssen sie noch am Veranstaltungstag selbst Nachbesserungen einfordern. „Bisher gelang es aber immer einen gemeinsamen Weg mit dem Veranstalter zu finden, der die größtmögliche Sicherheit garantiert“, resümieren Ulrich und Wery.

### Verzahnung mit dem Ordnungs- und Sicherheitsdienst

Schließlich beobachten sie auch den Verlauf und schreiten gegebenenfalls ein. Dabei hat sich die organisatorische Verzahnung zum Ordnungs- und Sicherheitsdienst bewährt, da bei Gefährdungen zügig und zielorientiert gehandelt werden muss. Mit Erfolg: „Bisher ist in Aachen nichts passiert“, lobt Abteilungsleiter Armin Bergstein den positiven Einfluss seiner Mitarbeiter auf die Art und Weise, wie Menschen in Aachen zusammenkommen.

### Safety first

In Aachen gibt es zurzeit jährlich elf Großveranstaltungen, die ein Sicherheitskonzept erfordern. Weitere 150 laufen in Aachen ohne Sicherheitskonzept. Dazu gehört beispielsweise der Altstadtflormarkt.

Die Prüfung des Veranstaltungskonzepts obliegt ebenfalls dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung, der immer eng mit Feuerwehr, Polizei und den übrigen Akteuren zusammenarbeitet.



Diskussionen mit Veranstaltern und am Ende ein gemeinsamer Weg: Silke Ulrich und Josef Wery helfen den Organisatoren von Großveranstaltungen.



Mehr Toleranz und Verständnis gewünscht: Im Sommer kann es schon mal zwischen Feiernden und Anwohnern „rauchen“, wissen Bogoljub Samardzic und Fred Steinbeck vom Ordnungs- und Sicherheitsdienst im Westpark.

# Party kontra Nachtruhe

## Mehr Rücksichtnahme aufeinander im Alltag täte gut

14.000 Einsätze des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes im Jahr, oft am Wochenende und im Schichtdienst.

Viele junge Menschen nutzen gerade im Sommer die Parkanlagen gern bis tief in die Nacht. Der Nachbar kann wegen des Lärms nicht schlafen und fühlt sich belästigt. „Wir verstehen beide Seiten, die Feiernden und die Ruhesuchenden“, sagt Ron-Roger Breuer, Teamleiter des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes (OSD) des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung. Etwas, dass er sich auch von allen Bürgern wünscht.

### Dienst bis tief in die Nacht

22 Männer und zwei Frauen sind täglich – vor Sonn- und Feiertagen sogar bis tief in die Nacht – in der

Stadt unterwegs. Ihre Jacken zieren die Aufschrift „Ordnungsamt“. Sie kümmern sich um Ruhestörungen, die Durchsetzung des Jugendschutzes, Wildurinierer und -plakatierer, Leinenpflicht bei Hunden, Kampfmittelfunde und vieles mehr. Regelmäßig schauen sie am Kaiserplatz und in der Antoniusstraße vorbei. Auch im Bereich des Bushofes wird kontrolliert. 14.000 Einsätze kommen so im Jahr zusammen. „Jeder Tag ist anders: Im Winter kann es sein, dass täglich eine Dachlawine droht, im Sommer stehen Kontrollen der Parks auf der Liste“, führt Armin Bergstein, Abteilungsleiter Außendienst beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung, weiter aus. „Wenn die All-

gemeinheit belästigt oder gefährdet ist, schreiten wir ein. Aber nicht alles, was einzelne belästigt, bewegt sich außerhalb des üblichen Rahmens.“

Oft stehen die OSD-Mitarbeiter im Spannungsfeld zwischen dem Ruhebedürfnis in einer gewandelten Arbeitswelt und einem veränderten Freizeitverhalten. Deshalb rät Breuer, auch bei Ruhestörung nicht zur Zurückhaltung: „Ab 22 Uhr gilt die Nachtruhe. Niemand muss warten, bis nichts mehr geht. Wir sind genau dafür da.“

### Hotline Ordnungs- und Sicherheitsdienst

Der Ordnungs- und Sicherheitsdienst der Stadt Aachen ist freitags, samstags und vor Feiertagen von 11 bis 3 Uhr und an allen anderen Tagen von 9 bis 1 Uhr telefonisch zu erreichen unter 0241 432-2801.

# Personalien feststellen oder Platzverweise erteilen

## Der Ordnungs- und Sicherheitsdienst der Stadt hat weitreichende Kompetenzen

### Respekt vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schwindet.

Eine Gruppe Jugendlicher hat sich einen Spielplatz im Innenstadtbereich gesucht, die Wodka-Flasche kreist, Zigaretten glimmen im Dunkeln. Ein Fall für den Jugendschutz, denn die Minderjährigen dürfen weder rauchen, noch harten Alkohol trinken. Durchgesetzt wird der Jugendschutz von Kräften des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes (OSD) der Stadt. Gleiches gilt für das Unterbinden von Prostitution im Sperrbezirk oder für die Auflösung von massiv lärmbelästigenden Partys.

### Massiver Widerstand

Dafür sind die OSD-Kräfte mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet. „Sie dürfen Personalien feststellen, Gewahrsam anordnen, Platzverweise erteilen und durchsetzen, Feiern auflösen und dafür zum Beispiel auch Wohnungen betreten.“, skizziert Armin Bergstein, Abteilungsleiter Außendienst beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung, die Befugnisse seiner Mitarbeiter. Wissen tun davon aber längst nicht alle Bürger. „Wir führen immer wieder Endlosdiskussionen und treffen auch zunehmend auf massiven Widerstand in Form von verbaler und körperlicher Gewalt“, meint Ron-Roger Breuer, Teamleiter des OSD. „Statt mit uns zu sprechen, wird immer öfter direkt zugeschlagen. Ohne Anlass werden die Kollegen beleidigt. Der fehlende Respekt zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten, ist aber bei jungen Leuten besonders deutlich ausgeprägt.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OSD haben ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld im Dienst für den Bürger. Die Stadt Aachen sucht immer wieder Mitarbeiter und insbesondere Mitarbeiterinnen, da Frauen beim OSD immer noch deutlich unterrepräsentiert sind.

In jedem Fall brauchen Kolleginnen wie Kollegen einige Lebenserfahrung, um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können – nämlich für alle Bürger im Rahmen des Gesetzes für Sicherheit und Ordnung zu sorgen.

### Anforderungsprofil für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OSD

Mitarbeiter des Ordnungs- und Sicherheitsdienstes brauchen mindestens die Mittlere Reife, eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie fünf Jahre Berufserfahrung. Im Bewerbungsverfahren wird unter anderem die Fitness getestet.



Zwei, die für Sicherheit sorgen: Daniel Graf und Dirk Mandelartz vom Ordnungs- und Sicherheitsdienst.

# Mehr Alleinstehende bestattet

## Gedenkfeier macht Hoffnung auf ein Mehr an Miteinander

### Auch bei Einweisungen von psychisch Kranken gibt es einen deutlichen Anstieg.

Elke Wartmann kennt das Schicksal von vereinsamen Menschen aus ihrem Berufsalltag – und wünscht sich oft mehr soziales Miteinander. Zusammen mit Gisela Schurack, Sylvia Eschweiler und Susanne Aumann kümmert sie sich beim Fachbereich Sicherheit und Ordnung um die Bestattung von Alleinstehenden und um die Einweisung von psychisch kranken Menschen, von denen eine akute Gefahr für Leib und Leben ausgeht – für andere oder auch für sich selbst. „In beiden Bereichen haben wir einen massiven Anstieg der Fallzahlen“, bedauert sie. Im Bereich der Bestattungen sind das 60 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren, bei den Einweisungen sogar 70 Prozent mehr.

verlegt werden, gemeißelt“, berichtet Wartmann. „Aber die Fläche füllt sich leider schneller, als von uns angenommen.“

### Ökumenisches Gedenken

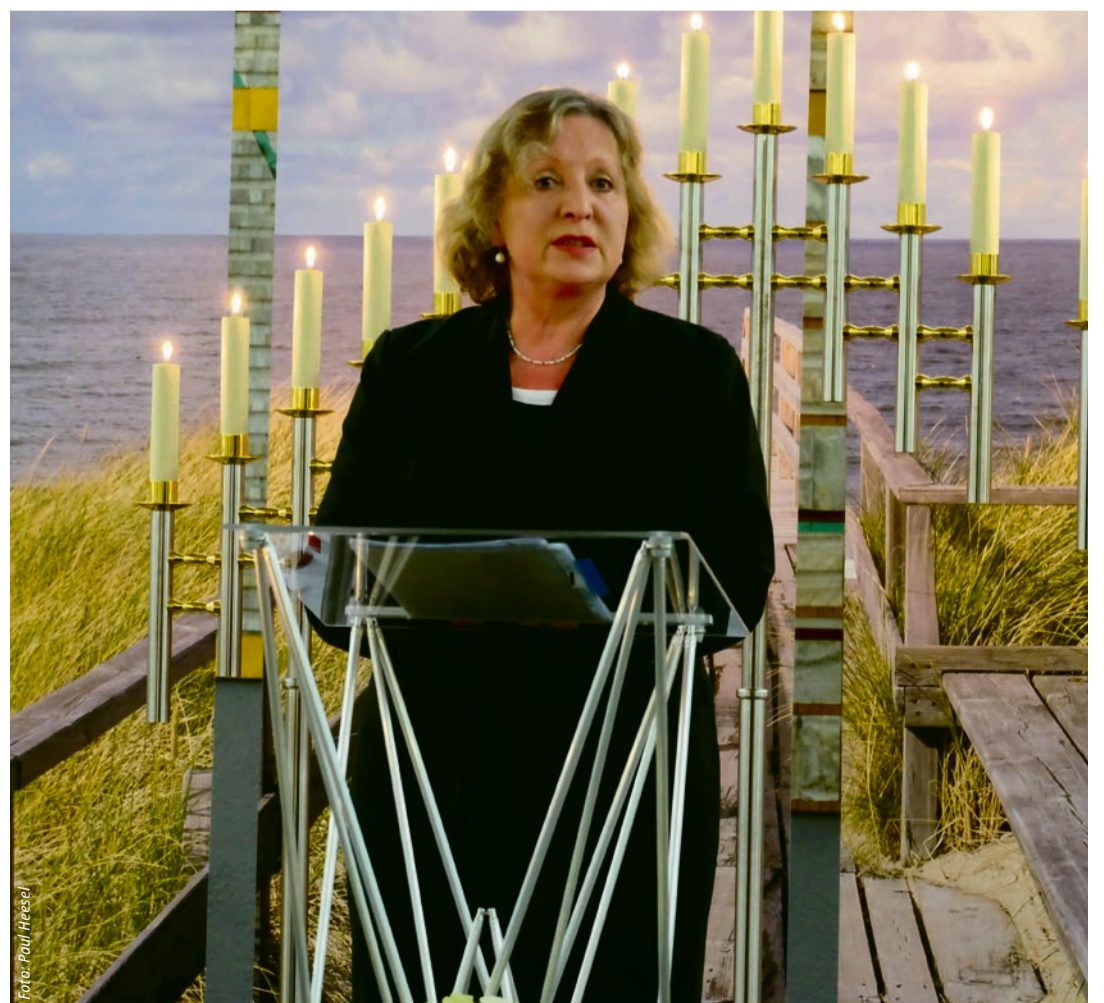
Ebenso organisiert der Fachbereich Sicherheit und Ordnung einen feierlichen Abschied im Rahmen einer ökumenischen Gedenkfeier für alle. „Für jeden Verstorbenen wird ein Grablicht angezündet. Viele Aachener nutzen die Gelegenheit, sich von jemandem zu verabschieden, den sie vielleicht auch nur entfernt kannten“, hat Wartmann noch Hoffnung für ein Mehr an Miteinander.

### Zentrale Gedenkstätte

Hat jemand keine Angehörigen oder sind sie zunächst nicht auffindbar, kümmert sich die Stadt um die Beerdigung des Verstorbenen. Dafür wurde ein würdiger Rahmen geschaffen: Auf dem Friedhof Hüls wurde ein Rasenfeld reserviert und mit einem großen Kreuz gestaltet. Niemand wird verbrannt, es sei denn auf eigenen Wunsch, niemand wird anonym bestattet. Die Namen der Verstorbenen werden zunächst auf ein Holzkreuz geschrieben. „Da die aber verwittern, haben wir nun eine dauerhafte Lösung gefunden. Gesponsert von der Steinmetzinnung und unterstützt durch Kirchenkollekten werden die Namen der Verstorbenen auf Steine, die rund um die zentrale Gedenkstätte



Auf dem Friedhof Hüls: Das große Kreuz markiert die zentrale Gedenkstätte.



Eine würdige Rede: Bürgermeisterin Hilde Scheidt bei der letzten Gedenkfeier.

# Mehr Sicherheit im Straßenverkehr dank „Blitzen“ und Kontrollen

## Bußgelder: Akzeptanz und Zahlungsmoral sind erstaunlich hoch

Kontrollschwerpunkte sind Ausfallstraßen, und Straßen vor Schulen, Kindertagesstätten und Altenheimen.

Ein Knöllchen unter der Windschutzscheibe, ein Brief mit einem recht ansehnlichen Foto nach einer zu schnell ausgefallenen Spritztour, eine polizeiliche Verwarnung nach einem Unfall – das alles bekommt die Bußgeldstelle des Fachbereichs Ordnung und Sicherheit auf den Tisch. Sie ist für die Abwicklung der Verfahren aller Verwarnungen und Bußgeldbescheide, zum Beispiel auch bei Vernachlässigung von Unterhaltszahlungen, zuständig. Ein Großteil der Einnahmen kommt aus den Bereichen ruhender und fließender Verkehr.

Doch es geht nicht um Einnahmen, sondern um die Sicherheit im Straßenverkehr, was sich auch bei einem Großteil der Bürger längst herumgesprochen hat. „Die Akzeptanz und Zahlungsmoral ist erstaunlich hoch“, findet Elmar Rosen, stellvertretender Fachbereichsleiter und Leiter der Bußgeldstelle. Das gelte ebenso für Rotlicht- und Geschwindigkeitsünder wie für Parkticketmuffel. Während die Politessen dafür sorgen, dass Anwohner einen Parkplatz in Wohnortnähe finden,

Behindertenparkplätze frei bleiben und Kreuzungen nicht so zugesperrt werden, dass kein Kind mehr sicher über die Straße kommt, geht es beim fließenden Verkehr um die Reduzierung der Unfallzahlen. Mit vier stationären und zwei mobilen Geräten wird die Geschwindigkeit besonders auf Aachens Ausfallstraßen gemessen. „Denn hier gibt es die meisten schweren Unfälle“, erläutert Günter Taraschewski, Sachgebietsleiter „Fließender Verkehr“. Aber auch auf die Umgebung von Schulen, Kindertagesstätten und Altenheimen liegt ein besonderes Augenmerk. Mit zwei Kameras wird zudem an vier Standorten das Beachten des Rotlichts kontrolliert.

Kommt es zu einem Verstoß, sind die Mitarbeiter der Bußgeldstelle gefragt, die Situation zu bewerten. „Die Beweislast liegt bei uns“, sagt Taraschewski. Die Kooperation des Halters sowie die Einsicht und das Verhalten der Verkehrsteilnehmer helfen dabei, Aachens Straßen noch sicherer zu machen.



Neuer futuristischer Blitzer: Helmut Hompesch und Elmar Rosen kontrollieren die Anlage zur Geschwindigkeitsmessung an der Eupener Straße.

## Frage an die Fraktionen:

### Was macht aus Ihrer Sicht die Arbeit des Fachbereichs Sicherheit und Ordnung wertvoll?



**Iris Lürken,**  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende, CDU

Damit unsere Stadtgesellschaft funktioniert, ist es notwendig „Spielregeln“ zu vereinbaren. Damit die „Spielregeln“ eingehalten werden, gibt es „Schiedsrichter“. Bei uns in Aachen nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Aufgabe der Schiedsrichter wahr. Und wie bei Schiedsrichtern im Sport, weiß auch das Ordnungsamt, dass es immer zwei Seiten gibt: die Seite des Ermahnten, der Regeln verletzt hat und die Seite des Beschützten, der durch die Verletzung beeinträchtigt ist.

Es liegt in der Natur der Sache, dass der Ermahnte, zum Beispiel mit seinem Knöllchen, Verständnis für seinen Unmut findet. Es fehlt leider manchmal die Sicht auf den Beschützten und die Einsicht, dass die Einhaltung von Regeln allen in der Stadt nützt.

Aachen ist auch deshalb lebenswert, weil wir uns darauf verlassen können, dass die Spielregeln in unserer Stadt eingehalten werden und dass es Schiedsrichter gibt. Fair in der Entscheidung, entschlossen beim Schutz.



**Daniela Lucke,**  
Vorsitzende des Personal- und Verwaltungsausschusses, SPD

Ein blockierter Behindertenparkplatz. Nächtliche Dauerbeschallung aus dem Haus gegenüber. Ein Hundehaufen, der den Gehweg verschmutzt. Ein zurückgelassenes, schrott-reifes Fahrrad – all das sind Situationen, bei denen unser Fachbereich Sicherheit und Ordnung in Aktion tritt und wir die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz konkret als Unterstützung in unserem Alltag wahrnehmen.

Aus persönlichen Begegnungen kann ich sagen: Hier wird ein guter Job gemacht! Ich nehme unser Ordnungsamt im Stadtbild als präsent und verbindlich wahr, allerdings nie auf einer belehrenden oder autoritären Ebene – es sei denn, schlechtes Benehmen des Gegenübers macht es nötig. Dafür möchte ich herzlich ‚Danke‘ sagen!

Leider haben sich an einigen Stellen in letzter Zeit auch gewalttätige Übergriffe auf Kolleginnen und Kollegen ereignet, die wir nicht akzeptieren können. Hier gilt es, zusammen mit der Polizei Grenzen aufzuzeigen.



**Ulla Griepentrog,**  
Fraktionsvorsitzende, DIE GRÜNEN

Durch ruhiges und besonnenes Auftreten und durch eine abgestimmte Zusammenarbeit mit der Polizei gelingt es dem Ordnungsamt, der Bevölkerung zum Beispiel durch verstärkte Präsenz im Straßenraum ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln.

Mit der Schlichtung bei Streitigkeiten oder ruhestörendem Lärm, der Kontrolle der Hundehaltung, dem Verhängen von Ordnungsgeldern oder der Kontrolle des ruhenden Verkehrs übernimmt das Ordnungsamt wichtige Aufgaben, um das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu organisieren.

Dabei kommt es leider immer wieder vor, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschimpft werden, wenn sie ihrer Arbeit nachgehen. Wer Knöllchen schreibt, Autos abschleppen lässt oder die gute Partylaune stört, der macht sich natürlich nicht unbedingt beliebt. Deshalb ist es wichtig, die Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen und ihnen auch durch regelmäßige Schulungen Strategien zur Verbesserung der Kommunikation und Deeskalation an die Hand zu geben.



**Wilhelm Helg,**  
Fraktionsvorsitzender, FDP

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes tun ihr Bestes, um dem zunehmenden Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Sicherheit und Ordnung nachzukommen und werden dabei immer häufiger auch selbst Opfer von Gewalt, Respektlosigkeit und Anfeindungen.

Gerade nach den Vorkommnissen auf der Kölner Domplatte und andernorts in der Silvesternacht und zuletzt beim Karneval der Kulturen in Berlin, kann nur durch die verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungskräften dem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis der Bürgerschaft Rechnung getragen werden.

Die Ordnungskräfte unterstützen die Polizei bei der Bekämpfung von Sachbeschädigungen, Verunreinigungen, Vandalismus und Ruhestörungen durch konsequente Strafverfolgung und Erhebung von Bußgeldern und vermitteln dabei in der Ordnungspartnerschaft durch ihre Anwesenheit und Tatkraft das Gefühl der Sicherheit vor Gewalt, Kriminalität, Belästigung und Unsicherheit und sind daher absolut unverzichtbar für die Stadt Aachen.



**Andreas Müller,**  
sachkundiger Bürger, DIE LINKE

Wie kommt man am schnellsten in Kontakt mit dem Ordnungsamt? Ganz einfach: Auto in der Bewohnerparkzone abstellen, kein Parkticket ziehen. Die Chance, von einer „Überwachungskraft des ruhenden Verkehrs“ erwischt zu werden und ein Knöllchen zu bekommen, ist hoch. Ärgerlich, aber aus verkehrspolitischen Gründen nicht zu vermeiden.

Doch den größten Teil der Arbeit des Ordnungsamtes sieht man nicht. Wenn wir ein Konzert besuchen oder den Öcher Bend, war das Ordnungsamt schon im Vorfeld da und hat dafür gesorgt, dass die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Da sind wir dann alle auf Seiten des Amtes.

Die 180 Mitarbeiter werden in ihrem Berufsalltag auch Zeugen gesellschaftlicher Missstände: Alleine in diesem Jahr starben in Aachen bereits 200 Menschen, für deren Bestattung sich niemand verantwortlich fühlt. Das Ordnungsamt organisiert mit den Kirchen, eine würdevolle Bestattung und einmal im Jahr eine Trauerfeier. Die Liste wichtiger Aufgaben ließe sich fortsetzen.



**Udo Pütz,**  
Fraktionsvorsitzender, PIRATEN

Unsere Ordnungsamt-Mitarbeiter kümmern sich um die Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und sind Ansprechpartner für die Bedürfnisse und Sorgen der Bürger und Touristen. Für diese wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben werden sie aktuell weder ausreichend bezahlt noch anerkannt. Immer öfter kommt es bei der Durchsetzung der Regeln zu verbaler und physischer Gewalt, weil sie Aufgaben der Polizei übernehmen müssen, jedoch dafür weder entsprechend ausgebildet noch ausgerüstet sind.

Brennpunkte nur durch Kameras zu überwachen sehen wir in höchstem Maße kritisch. Präsenz und damit die Möglichkeit eines schnellen Eingreifens kann keine Kamera leisten. Das Land steht in der Pflicht mehr Polizeibeamte einzusetzen, damit das Ordnungsamt wieder kommunal arbeiten kann.

Ihnen kann nicht genug gedankt werden für ihre zum Teil diplomatischen Einsätze spät in der Nacht und das geduldige Aushalten von dummen Kommentaren der Parksünder. Die zunehmende Gewalt muss durch Anzeigen geahndet werden.